

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Jänner 1950

Blatt 58

## 50. Geburtstag des Orientalisten Duda =====

Am 18. Jänner begeht der Professor für **Turkologie** und Islamwissenschaft an der Universität Wien Dr. Herbert Wilhelm Duda, ein gebürtiger **Linzer**, seinen 50. Geburtstag. Er studierte orientalische Philologie mit den Fachgebieten Turkologie, Islamwissenschaft, Semitistik und Völkerkunde an den Universitäten Wien, Prag und Leipzig, wo er 1925 zum Doktor phil. promovierte. In Paris erwarb er das Diplom der École Nationale des Langues Orientales Vivantes. Ein fünfjähriger Aufenthalt in der Türkei, die er schon im ersten Weltkrieg kennenlernte, gab ihm die Möglichkeit zu wissenschaftlichen Forschungen und vermittelte ihm gleichzeitig eine genaue Kenntnis des modernen türkischen Staatswesens. Ausgedehnte Handschriftenstudien legten den Grund zu vielen späteren Arbeiten. Auch nach seiner 1932 erfolgten Habilitation für das Fach der orientalischen Philologie an der Universität Leipzig weilte er in der Folgezeit wiederholt in der Türkei. 1936 wurde Duda als außerordentlicher Professor der Turkologie und Islamwissenschaft an die Universität Breslau berufen, wo er fünf Jahre tätig war. 1940 - 1943 wirkte er als Gastprofessor für orientalische Philologie an der Universität Sofia und wurde 1943 zum ordentlichen Professor und Leiter des Orientalischen Instituts der Universität Wien ernannt. Als korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften arbeitete er an der Herausgabe des Urkundenwerkes "Osmanica". In den Jahren 1947 - 1949 war er Dekan der philosophischen Fakultät. Duda ist Mitherausgeber der "Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes" sowie Begründer und Chefredakteur der

Wiener Universitätszeitung. Er vertrat Österreich beim Internationalen Orientalistenkongreß in Paris, weilte 1949 als Gast der U.S.A.-Regierung in den Vereinigten Staaten und im selben Jahr als Gast der Universität Kopenhagen in Dänemark.

Duda hat insgesamt etwa 30 Bücher und Abhandlungen veröffentlicht. Als Übersetzer, Herausgeber und Bearbeiter alter und neuer Werke aus der türkischen bzw. persischen Kultur- und Literaturgeschichte hat er die Tradition der Wiener Orientalistik würdig fortgesetzt. Sein 1948 in Wien erschienenenes Buch "Vom Kalifat zur Republik - Die Türkei im 19. und 20. Jahrhundert", das die geistesgeschichtliche Entwicklung der modernen Türkei <sup>malig</sup> erst- darstellt, hat nicht bloß in Fachkreisen Interesse gefunden. Die Akademieschrift "Balkantürkische Studien" ist ein Beispiel sorgfältiger historisch-topographischer Untersuchungen. Eine Reihe von Beiträgen in ausländischen Fachzeitschriften hat seinen internationalen Ruf gemehrt. Neben seiner Forschertätigkeit ist Duda als hervorragender akademischer Lehrer und als mutiger Bekämpfer nazistischer Auswüchse in der Orientalistik im In- und Auslande bekannt geworden.

#### Am Freitag Gemeinderatssitzung

=====

Am Freitag, den 20. Jänner, findet um 11 Uhr eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt.

Auf der Tagesordnung steht u.a. ein Antrag des Stadtsenates auf Außerdienststellung von Bediensteten der Stadt Wien für die Dauer der Ausübung eines Mandates als Nationalrat, Bundesrat oder Wiener Gemeinderat. Weiter sollen Stadträte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, die Inhaber oder Teilhaber selbständiger Unternehmungen sind oder eine leitende Stellung in einer Aktiengesellschaft oder in einer Gesellschaft m.b.H. einnehmen, auf die Dauer der Ausübung ihres Mandates weder Kontrahenten der Stadt Wien sein dürfen, noch an Lieferungen an die Stadt Wien oder an von der Stadt vorgenommenen Anbotausschreibungen teilnehmen können. Nur wenn es das Interesse der Stadt erfordert, soll der Gemeinderatsausschuß für Finanzangelegenheiten das Recht haben, Ausnahmen zu bewilligen.

Widmung von Strafgeldern  
=====

Das eben erschienene erste Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" vom 14. Jänner enthält das Gesetz vom 23. Dezember 1949 über die Widmung von Strafgeldern wegen Übertretung von Wiener Rechtsvorschriften.

Dieses Landesgesetzblatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Reinweg 12a, erhältlich.

Ein Gesimse stürzt auf die Straße  
=====

Montag nachmittag stürzte von dem vierstöckigen Wohnhaus, 5., Reinprechtsdorfer Straße 4, ein vier Meter langes Gesimsstück auf die Straße. Ein Passant, Johann Turnhofer, 5., Wiedner Hauptstraße 123c, wurde an der Schulter getroffen. Er konnte sich jedoch in häusliche Pflege begeben.

Die Feuerwehr der Stadt Wien hat sofort alle notwendigen Sicherungsarbeiten durchgeführt.

54.000 Einbürgerungen seit 1945  
=====

Einige Zeitungen bringen heute die Mitteilung, daß Nationalrat Machunze im Verlauf einer Sitzung der Arbeitsgruppe für Heimatvertriebene der Wiener Einbürgerungsbehörde vorgeworfen hat, daß sie sich bei der Erledigung von Staatsbürgerschaftsansuchen weniger vom sachlichen als vom parteipolitischen Gesichtspunkte leiten lasse.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Amtsführenden Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Afritsch, erfährt, ist die politische Einstellung eines Bewerbers um die Staatsbürgerschaft für die Behandlung des Falles nicht maßgeblich. Es ist allerdings unvermeidbar, daß Gesuche von Personen, Behörden und auch von politischen Parteien befürwortet werden. Entscheidend für die Einbürgerung sind aber immer nur sachliche Gründe.

Durch die Repatriierungsgefahr in den Jahren 1945 und 1946 haben zehntausende Personen, die schon vor 1938 in Österreich waren, um die dringende Erledigung der Staatsbürgerschaft ange-sucht. Jeder halbwegs Informierte weiß, daß sich alle Beamten und Angestellten der Einbürgerungsbehörde bemüht haben, den besorgten Bewerbern zu helfen. Seit 1945 wurden in Wien etwa 54.000 Personen eingebürgert, davon 7.400, die erst nach 1938 nach Wien gekommen sind. Da die 54.000 Eingebürgerten auch Frauen und Kinder haben, handelt es sich um einen Personenkreis von über 80.000 Menschen.

Die Schneeaufräumungsarbeiten  
=====

Am Dienstag wurden zu den Schneeaufräumungsarbeiten, außer dem ständigen etwa 1000 Mann zählenden Personal der Straßenpflege, 835 freiwillige Schneearbeiter aufgenommen. Es waren zwei Autoschneepflüge, die Schneeauflademaschine und 60 Lastautos des städtischen Fuhrparkes eingesetzt.

### Verabschiedung verdienter Wiener Schulleute

=====

Heute Mittag fand im Rathaus eine Feier statt, die der Verabschiedung von 24 verdienten Direktoren und Lehrpersonen der Mittelschulen galt, die infolge der strengen Bestimmungen über die Altersgrenze am 1. Jänner in den Ruhestand versetzt wurden.

Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates NR.Dr. Zechner stellte sie dem Bürgermeister und den anwesenden Mitgliedern der Landesregierung vor, wobei er ihre Verdienste um das Wiener Schulwesen gebührend hervorhob. Er verwies auch darauf, daß diese Lehrpersonen die Katheder verlassen mußten, obwohl sie dem Kreis der politisch Geschädigten und Rehabilitierten angehören.

Hierauf überreichte Bürgermeister Dr.h.c. Körner die in anerkennenden Worten gehaltenen Dankschreiben des Bundesministers für Unterricht. Er betonte in seiner Rede sein und der Stadtverwaltung Interesse an der gedeihlichen Entfaltung des Wiener Mittelschulwesens, das einen wichtigen Bestandteil des Wiener Schulwesens darstelle. Der Bürgermeister brachte seine besondere Wertschätzung für das Wirken der nunmehr in den Ruhestand tretenden Pädagogen zum Ausdruck.

Im Namen der Gehrten, unter denen sich auch der ehemalige Präsident des Wiener Landtages Dr. Neubauer befand, dankte Hofrat Dr. Klieba.

Die Feier war von Darbietungen eines Trios des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

### Öffentlicher Wettbewerb

=====

für die Errichtung eines Wohnhausbaues der Stadt Wien

=====

In dem Bestreben, zu den Planungsaufgaben des sozialen Wohnungsbauprogrammes der Stadt Wien die besten Fachleute heranzuziehen und vor allem um auch der jüngeren Architektenschaft Gelegenheit zu geben, ihr Können auf diesem Gebiet zu zeigen, schreibt die Stadt Wien einen öffentlichen Wettbewerb zur Gewinnung von Ent-

17. Jänner 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 63

würfen für den städtischen Wohnhausbau in Wien 18., Paulinengasse beim Czartoryskipark aus.

Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind alle in Wien ansässigen Architekten österreichischer Staatsbürgerschaft. Es sind drei Preise und zehn Ankäufe vorgesehen. Der Termin für die Ablieferung der Pläne ist der 13. Februar 1950, 12 Uhr mittags.

Die Unterlagen für diesen Wettbewerb sind in der Magistratsabteilung 19-Architektur, Wien 1., Neues Rathaus, 5. Stiege, 2. Stock, Tür 6, Zimmer 2, an Werktagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr gegen Erlag von 20 Schilling erhältlich.